

Emily Fenn - Kommunikations-Workshop

Ziele des Kommunikationsworkshops:

Dieser Workshop befasst sich mit der Bedeutung verschiedener Formen der Kommunikation. Durch eine Reihe von Übungen, die verbale und nonverbale Kommunikationsfähigkeiten testen, werden Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und Gruppenarbeit entwickelt. Der Workshop stützt sich auf die Arbeit von Augusto Boal und Forum Theatre und untersucht, wie Kommunikation in der Performance kritisches Denken und Kreativität fördern kann.

Lernergebnisse:

Am Ende des Workshops haben die Teilnehmenden:

- Überlegungen zur Bedeutung verschiedener Kommunikationsformen für die Art und Weise, wie wir interagieren und uns präsentieren, angestellt.
- Es wurde untersucht, wie Barrieren zu Problemen führen können und wie wir uns natürlich anpassen und Wege finden, diese Barrieren zu umgehen.
- Erarbeitung eines kurzen Theaterstücks unter Verwendung von Boals Forumtheater-Technik, um zu überlegen, wie das Feedback anderer bezüglich einer Situation zu einer besseren Kommunikation beitragen kann.

Benötigte Materialien:

Papier
Stifte
Scharade-Stichwörter
Augenbinde

4C-Fähigkeiten:

Collaboration (Zusammenarbeit)
Communication (Kommunikation)
Critical thinking (Kritisches Denken)

Zeit	Tätigkeit	Detaillierte Anleitungen (diese Aktivität wird auch durch Schüler:innenvideos unterstützt)
30	Aktion Eins: Aufwärmen - körperliche Kommunikation von Emotionen	Es ist wichtig, den Schüler:innen den Zweck des Workshops zu verdeutlichen und ihnen klarzumachen, dass sie über die Art und Weise nachdenken werden,

Minuten
(insgesamt)

5 Min.

- Einführung in den Zweck der Sitzung (Kommunikation, Verbindung und kritisches Denken)

- Verbale und nonverbale Einstiegsaufgaben

5 Min.

wie sie aktiv kommunizieren, sowohl verbal als auch nonverbal. Es ist hilfreich, den Schüler:innen Zeit zu geben, um darüber nachzudenken, was verbal und nonverbal bedeutet, und ihnen Beispiele dafür zu geben, bevor sie beginnen. In dieser Aufwärmrunde gibt es eine Übung, die dabei hilft.

Die Einstiegsaufgabe fordert die Schüler:innen auf, über alle Formen der verbalen und nonverbalen Kommunikation nachzudenken, die ihnen einfallen. Man kann sie bitten, diese Aufgabe einzeln, zu zweit oder in einer größeren Gruppe zu lösen. Sie können dafür einfach Papier und einen Stift verwenden, bzw. die bereitgestellte Vorlage. Geben Sie den Schüler:innen nur 2-3 Minuten Zeit, um diese Aufgabe zu lösen, und anschließend 2-3 Minuten, um eine Rückmeldung zu geben. Im Folgenden sind einige unserer Beispielantworten zu finden.

Communication Forms

Verbal	Non-verbal
Verbal communication is about language, both written and spoken.	Non-verbal communication is the transmission of messages or signals through non-verbal platform:
Speaking	Facial expressions
Listening	Eye contact
Reading	Gesture
Writing	Posture
	Body Language
	Proximity
	Touch

Einige Fakten über Kommunikationsstile, die man vielleicht mit den Schüler:innen teilen könnte:

Die Mehrheit der Menschen kommuniziert in persönlichen Gesprächen mit Hilfe von diesen Elementen:

55% Nonverbale Kommunikation (z. B. Körpersprache)

10 Min.	<ul style="list-style-type: none"> • Das Emotionsspiel (das zeigt, dass Emotionen irrelevant sind für menschliche Handlungen) • Diskussion über das Spiel und seine Verbindung zur Kommunikation 	<p>38% Stimme und Tonfall</p> <p>7% tatsächlich gesprochene Worte</p> <p>Beim Emotionsspiel werden wir sehen, wie aufmerksam wir sind, wenn es darum geht, den Gesichtsausdruck und die Körpersprache von jemandem ohne gesprochene Worte zu lesen. Führen Sie die Schüler:innen durch die folgenden Schritte.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Person verlässt den Raum 2. Die Gruppe wählt ein Gefühl / eine Emotion 3. Die Person, die hinausgegangen ist, betritt den Raum wieder 4. Eine Person aus der Gruppe wird ausgewählt und ihr wird eine Handlung vorgegeben 5. Die ausgewählte Person muss dann diese Handlung mit der gewählten Emotion nachahmen - aber sie darf kein Wort sagen!
10 Min.		<p>Geben Sie den Schüler:innen Zeit, darüber nachzudenken, was sie in den ersten Aktivitäten über Kommunikation gelernt haben. Es könnte hilfreich sein, sie dazu aufzufordern, darüber nachzudenken, was an den Kommunikationsstilen einfach oder komplex ist und inwiefern es zu Missverständnissen führen kann, wenn wir uns nur auf einen Stil verlassen.</p> <p>Wenn Sie alleine arbeiten, können Sie an alle Formen der verbalen und nonverbalen</p>

		<p>Kommunikation denken, die Sie kennen. Beim Spiel der Emotionen können Sie eine Handlung mimen und dann versuchen, verschiedene Emotionen darzustellen, während Sie diese Handlung ausführen. Vielleicht ist es eine gute Idee, sich selbst zu filmen, damit Sie sehen können, wie die Emotion die Handlung beeinflusst.</p>
40 Minuten	<p>Aktivität Zwei: Kommunikationsbarrieren verstehen und überwinden</p> <p>Arten von Kommunikationsbarrieren - Zwei kleinere Aktivitäten, die die Gruppe im Kreis durchführt (jeweils 10 Minuten)</p>	<p>Die zweite Reihe von Aktivitäten konzentriert sich auf den Einsatz von Spielen, um eine Form der Kommunikation von der anderen zu trennen. Wir befassen uns mit Barrieren und damit, wie wir sie umgehen oder überwinden können. Die in diesem Workshop vorgeschlagenen Spiele sind den Schüler:innen wahrscheinlich sehr vertraut, aber sie haben vielleicht noch nicht darüber nachgedacht, was sie in Bezug auf Kommunikation bedeuten. Ermutigen Sie sie, spielerisch zu sein, sich aber an die Regeln zu halten, damit sie die volle Erfahrung machen können.</p> <p>Wenn man eine Gruppe von mehr als 5 oder 6 Personen hat, sollte man die Gruppe zunächst in kleinere Gruppen aufteilen. Dann stellt man beide Spiele in den Gruppen vor. Wenn es mehrere Gruppen gibt, kann man eine Gruppe das erste Spiel spielen lassen, während die andere das zweite spielt, oder man kann die gleiche Aktivität in verschiedenen Räumen durchführen.</p>
5 Min.	<p>1) Keine Sprache - Scharaden</p>	<p>1) Scharaden</p> <p>Vor der Sitzung sollte man einige einfache Situationen/Personen kreieren, die die Schüler:innen darstellen sollen. Diese können sich auf jedes beliebige Thema beziehen, sollten aber in Bezug auf die nonverbale Komplexität unterschiedlich</p>
10 -15 Min.		

<p>10- 15 Min.</p>	<p>2) Pfad mit verbundenen Augen - keine Sicht</p>	<p>sein. Sie sollten auch in die Kategorien Tiere, Berufe, Filme, Bücher oder Figuren eingeordnet werden können.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <p>Weihnachtsmann</p> <p>Ein Weihnachtslied</p> <p>Verkäuferin</p> <p>Rentier</p> <p>Bitten Sie dann eine:n Schüler:in, einen Zettel in die Hand zu nehmen und darzustellen, was darauf steht, ohne Worte zu benutzen. Wenn die Gruppenmitglieder das Wort nicht verstehen, ermutigen Sie die Schüler:innen, Probleme zu lösen und neue Wege zu finden, das Wort der Gruppe nonverbal zu präsentieren.</p> <p>Wenn Sie das Wort, das Sie ausgewählt haben, nicht verstehen, können Sie ein anderes auswählen.</p> <p>2) Pfad mit verbundenen Augen</p> <p>Ein Mitglied der Gruppe meldet sich freiwillig, um sich die Augen verbinden zu lassen. Diese Person sollte am äußersten Ende des Raumes stehen und es sollten ihr weiche Hindernisse in den Weg gelegt werden. Sobald die Augenbinde angelegt wurde, ist es die Aufgabe der Gruppe, die blinde Person mit Hilfe von verbalen Kommandos sicher durch den Parcours zu führen.</p> <p>Diese Übung endet oft mit lauten, aufgeregten Stimmen. Überlegen Sie mit den Schüler:innen gemeinsam, wie sie die Person am besten verbal unterstützen können, um die Gruppe zu ermutigen, klare, kontrollierte Anweisungen zu geben.</p>
------------------------	--	--

<p>5-10 Min.</p>	<p>Diskussion über die beiden Aktivitäten (die beide starke Elemente der Zusammenarbeit, Kommunikation und des kritischen Denkens beinhalten)</p>	<p>Geben Sie den Schüler:innen abschließend Zeit, über die Spiele zu sprechen, die sie gespielt haben, und darüber, was sie über die Bedeutung der verschiedenen Sinne für sich selbst und in Verbindung mit anderen Sinnen gelernt haben.</p> <p>Wenn Sie alleine arbeiten, beginnen Sie damit, so viele Kommunikationsbarrieren aufzulisten, wie Ihnen einfallen, und überlegen Sie, wie das Ausschalten eines Sinnes dazu beitragen kann, die anderen Sinne zu stärken. Untersuchen Sie, wie sich Kommunikationsbarrieren auf die Art und Weise auswirken, wie wir kommunizieren. Legen Sie Musik auf, setzen Sie sich hin und schließen Sie die Augen, um herauszufinden, wie das Gehör geschärft wird.</p>
<p>50 Minuten</p>	<p>Aktivität Drei: Fehler und Lösungen in der Kommunikation</p>	<p>In diesem Teil des Workshops werden wir die Schüler:innen in das Forumtheater einführen. Es ist möglich, dass die Schüler:innen bereits mit Boals Aufführungsform gearbeitet</p>

<p>5- 10 Min.</p>	<p>Mit Hilfe des Forumtheaters zu verstehen, wie jede Entscheidung, die wir treffen, uns helfen kann, unseren Kommunikationsansatz im Alltag zu verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklärung, was Forumtheater ist, und Erteilung einer individuellen Aufgabe an jede Gruppe 	<p>haben. In diesem Fall sollte man den ersten Teil der Diskussion als kurze Wiederholung betrachten. Wenn sie nicht damit vertraut sind, wird eine Einführung in die Form hilfreich sein, um ihre Aktivitäten zu strukturieren. Im Folgenden finden Sie einige wichtige Punkte, die diese Diskussion unterstützen können, falls Sie sie benötigen.</p> <p>Das Forumtheater ist eine Theaterform, die von Augusto Boal, einem Theaterpraktiker, der das Theater der Unterdrückten entwickelte, entwickelt wurde - es wird gleichermaßen als Performance, Aktivismuspraxis und pädagogisches Forum gesehen. Es regt zur kritischen Beobachtung und Darstellung der Realität an.</p> <p>Das Forumtheater fördert die Interaktion mit dem Publikum und erkundet verschiedene Möglichkeiten, mit einem Problem oder einer Frage umzugehen. Das Problem, mit dem wir uns befassen werden, sind Kommunikationsbarrieren und die Verwendung schlechter Kommunikation.</p> <p>Sobald die Schüler:innen mit der Form vertraut sind, können sie mit der Produktion beginnen. Da es beim Forumtheater darum geht, eine Performance zu kreieren, bei der es klare Probleme und problematische Entscheidungen gibt, die das Publikum interpretieren kann, werden wir die Schüler:innen bitten, in kleinen Gruppen zu arbeiten, um ein Stück für den Rest der Klasse zu entwickeln. Sie können der Gruppe erlauben, eine Geschichte zu improvisieren (siehe den Improvisationsworkshop auf dieser</p>
-----------------------	--	---

<p>30 Min.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion von Ideen und Proben für jede Gruppe • Performance-Präsentationen 	<p>Website für weitere Hilfe zu diesem Thema), oder man gibt ihnen ein Thema vor, zu dem sie eine kurze Performance entwickeln sollen. Geben Sie ihnen einfach 5/6 Minuten Zeit, es muss nicht perfekt sein.</p> <p>Sobald sie ihre Arbeit fertig haben, vordere Sie sie auf, das Ergebnis dem Rest der Gruppe vorzuführen. Bitten Sie den Rest der Gruppe, genau darauf zu achten, wo sie denken, dass die Kommunikation klarer sein könnte oder wo es Barrieren geben könnte.</p> <p>Bitten Sie die Schüler:innen dann, ihr Stück ein zweites Mal aufzuführen, aber dieses Mal kann das Publikum sie unterbrechen und etwas an dem Stück ändern - entweder den Schauspieler:innen sagen, dass sie etwas an der Handlung oder den Rollen ändern sollen, oder selbst in eine der Rollen schlüpfen. Die Idee dabei ist, dass die Schüler:innen die Erzählung des Stücks weiter anpassen und entwickeln, um die Kommunikation effektiver und klarer zu gestalten.</p> <p>Lassen Sie die Schüler:innen schließlich eines der zuvor besprochenen Kommunikationshindernisse auswählen und in das Stück einbauen, um zu sehen, welche Probleme es verursacht. Man kann weitere Barrieren hinzufügen, wenn man es für richtig hält.</p> <p>Auch hier führen sie das Stück auf und erlauben anderen, es anzupassen und zu verändern. Man kann diesen Prozess so oft durchführen, wie man möchte, damit die Schüler:innen verstehen, wie Kommunikation effektiv entwickelt und genutzt werden kann.</p> <p>Führen Sie abschließend eine Diskussion mit den Schüler:innenn,</p>
----------------	---	---

damit sie darüber nachdenken, was sie im Workshop über Kommunikation gelernt haben. Hier wäre es auch hilfreich, das Gelernte im Hinblick darauf zu formulieren, wie sie in Zukunft kommunizieren könnten und wie das mit verschiedenen Personengruppen unterschiedlich sein könnte, z. B. zwischen Leuten, die man interviewt und alten Freunden. Sobald sie darüber nachgedacht haben, sollten sie ihr Portfolio überarbeiten, um entweder neue Beweise zu sammeln oder Beweise weiterzuentwickeln, indem sie ihre verschiedenen Kommunikationsmethoden nutzen, um ihre Fähigkeiten mit anderen zu teilen.

Wenn Sie alleine arbeiten, erstellen Sie ein 1-2-minütiges Solo, in dem Sie schlechte Kommunikation verwenden, wie z. B. geschlossene Körpersprache, leise sein, eine monotone Stimme verwenden - alles, was Barrieren schafft. Verwenden Sie dann dieselbe Geschichte wie im Original, aber ändern Sie das ganze Stück, um eine starke Kommunikation zu haben oder das Stück darauf aufzubauen. Dies sollte einen starken Kontrast schaffen und zeigen, dass es Lösungen gibt, um Kommunikationsbarrieren zu überwinden.

Nehmen Sie sich selbst auf und zeigen Sie es anderen, um deren Feedback einzuholen.

10-15
Min.

Abschließende Diskussion

--	--	--

Zusätzliche Ressourcen:

Videos:

Non-Verbal Communication, Amanda Guzman:
<https://www.youtube.com/watch?v=SKhsavlvuao>

Beispiel für Forumtheater-Praxis: Forum theatre performance | Shannon Ivey und STATE of Reality | TEDxColumbiaSC
<https://www.youtube.com/watch?v=vcLcXeXJVDU>

Literatur:

Doyle McCarthy, E. (1989) *Emotions are social things: An essay in the sociology of emotions* in Sociology Faculty Publications. 5. 59-62

Zhu, J. & Thagard, P. (2002) *Emotion and Action*, in Philosophy Psychology. 15:1. 19-23

Forysiewicz, B. 2020. *Forum Theatre in the prevention of exclusion from a peer group in the school space* in Journal of Education Culture and Society. 11:2. 335-342.